

Birnen, Leuchten und Lichtpunkte

Mit der Überschrift das Interesse der Leser wecken, das zählt zur hohen Kunst des Journalismus. Es fiel mir dieser Tage wieder auf, als ich im redaktionellen Teil eines Anzeigenblatts an dieser Überschrift hängenblieb: „Neue Birnen für die Stadt“. Nanu, neue Birnen? Meine spontane Überlegung, ob es sich dabei wohl um Williams Christ, um die Guten Grauen oder um Petersbirnen handelt, wird bei der Lektüre alsbald hinfällig. Nein, bis Ende 2019 rüstet Duisburg 12.000 von rund 52.000 Leuchten in den Straßenlaternen um, von den bisherigen Stromfressern auf stromsparende LED-Leuchten. Man rechnet damit, dass der Austausch den städtischen Haushalt jährlich um rund 450.000 Euro Energiekosten entlasten wird. Über die Anschaffungs- und Installationskosten der neuen Birnen wird in dem Artikel zwar nichts berichtet. Auch ist meine ewige Unsicherheit, wie die elektrischen Lichtspender eigentlich korrekt heißen – Birne, Lampe, Leuchte oder Leuchtmittel – immer noch; immer noch vorhanden. Dafür verschafft mir die Lektüre in einem anderen Punkt eine echte Erleuchtung: Im städtischen Amtsdeutsch heißen Laternenmasten „Lichtpunkte“. Welche Leuchte hat sich denn das ausgedacht? **HOS**